

Project impossible?

Clever und smart aus kleinen Kisten mit „Box RS“

Äußerlich geben sich die „Box“-Design-Komponenten aus dem Hause Pro-Ject geradezu betont unauffällig. Wengleich ganz aus Aluminium gefertigt, ist die Auslegung und Gestaltung der äußeren Hülle, die mitunter bekanntlich einen Löwenanteil am Gerätepreis ausmachen kann, recht simpel und für die Großserienfertigung optimiert. Doch im Innern wird dann eher geklotzt, vor allem mit ausgefuchsten Ideen.

So steht denn auch das „R“ im Namen RS dieser hierarchisch höchsten Baureihe des Portfolios für „Referenz“ und suggeriert schon den recht hohen Anspruch, den der Anbieter selbst an diese Erzeugnisse stellt, aber auch befriedigen möchte. Der langjährige Audiophile wird sich mutmaßlich bereits mit der Frage auseinandergesetzt haben, was wohl



Die Röhren bilden in der Pro-Ject-Endstufe einen klanglich relevanten Puffer.

an mindestens einer Stelle einer Wiedergabekette mit als besonders charismatisch klingend geltenden Röhren zu erreichen wäre. Und wird womöglich darauf gekommen sein, dass sich das durchaus sehr angenehm bemerkbar machen kann. Bei Pro-Jects RS-Bausteinen finden sich je zwei dieser Glühkolben sowohl in der Vor- als auch der Endstufe. Insbesondere bei Letzterer empfanden wir das spontan als gute Idee, gilt doch die hier angewandte, energieeffiziente und damit besonders zeitgemäße Class D-Verstärkertechnologie gerade in bezahlbaren Preisklassen mitunter rein klanglich als eher wenig spannend. Was liegt da eigentlich näher, als sie mit



Auf diese Bausteine können Sie bauen: Platzsparend und dank kombinierter Röhren- und Class D-Technik ist die Pro-Ject-Kombi sowohl ökonomisch als auch audiophil – und zum Bi-Amping-System ausbaufähig

einer röhrenbestückten Pufferstufe aufzupeppen? Eben. Zu beachten ist bei der AmpBox neben einer Aufwärmphase, die sich die Röhrensektion gönnt, dass auch das externe (Schalt-)Netzteil einen gewissen Platzanspruch stellt. Gegen Aufpreis ist alternativ auch ein Linear-Netzteil lieferbar, das wir an dieser Stelle empfehlen möchten.

Der Endstufenblock ist eine Doppel-Mono-Konzeption, die – die Röhren ausgenommen – fast ohne Wärmeentwicklung und laut Hersteller sogar bis zwei Ohm stabil arbeiten soll. Röhren, genauer gesagt zwei Spanngitter-Doppeltrioden vom Typ E88CC, finden sich auch im zugehörigen Vorverstärker. Die fernbedienbare PreBox ist puristisch aufgebaut: Für die Eingangswahl für je drei

unsymmetrische/symmetrische Quellen sorgt ein Hebelchen auf der Gerätefront, daneben gibt es einen Hauptschalter und ein Poti, hinten noch umschaltbare Vorstufenausgänge in Cinch und XLR sowie einen Aufnahmeausgang. Der ist übrigens leicht mit den Pre Outs zu verwechseln, und dann liegt voller Pegel an den Endstufen! Die Pro-Jects sollen laut Vertrieb von einer symmetrischen Verkabelung profitieren, was stimmt. Auch die Vorstufe verfügt über ein ausgelagertes (Stecker-)Netzteil. Audiophil angehaucht legte die Kombi kraftvoll, flott und mit Temperament los, wengleich die Abbildung eine minimal diffuse Tendenz nicht leugnen konnte. In horizontaler Kombination spielte es am besten, weil etwas farbiger. Ob dieser Vorstellung sind die Pro-Jects durchaus noch als günstig zu bezeichnen.

Kontakt: ATR - Audio Trade
Tel.: 0208/882660
www.audiotra.de

PRO-JECT PREBOX RS

um € 840, Garantie: 2 Jahre
Maße: 21 x 8 x 27 cm (BxHxT)

Die PreBox RS ist ein unscheinbarer, aber preislich wie klanglich interessanter symmetrischer Hochpegelvorverstärker mit ausgesprochen charmant klingender Röhrenausgangsstufe.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **54%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

PRO-JECT AMPBOX RS

um € 945, Garantie: 2 Jahre
Maße: 21 x 8 x 29 cm (BxHxT)

Pro-Jects AmpBox RS ist eine kräftige Mini-Endstufe im Class D-Doppel-Mono-Design, die klanglich überaus angenehm von ihrer unorthodoxen Röhrenbestückung profitiert.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **55%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de

DAS TESTFELD: ALLE VERSTÄRKER IM ÜBERBLICK

Hersteller	Modell	Kategorie	Anschlüsse	Pegel	Leistung	Kanaltrennung	Rauschabstand	Klirrfaktor	Preis in Euro
			Pre Out/ Main In	für Bi-Amp. regelbar	an 8/4 Ohm	bei mittlerem Pegel			
Arcam	A38	Voll.	•/•	–	105/140	64 dB	89 dB	0,009 %	2000
Arcam	P38	End.	–/•	–	104/137	60 dB	90 dB	0,0058 %	1420
Exposure	3010 S2	Voll.	•/–	–	110/200	56 dB	84 dB	0,01 %	1800
Exposure	3010 S2	End.	–/•	–	115/179	56 dB	89 dB	0,007 %	1300
Marantz	PM-11S3	Voll.	•/• (Bi-Modus)	–	129/208	66 dB	91 dB	0,004 %	4000
Musical Fidelity	M1SDAC	Vor.	•/–	–	–	77 dB	86 dB	0,006 %	1150
Musical Fidelity	M1PWR	End.	–/•	–	76/147	83 dB	88 dB	0,05 %	1050
NAD	C375BEE	Voll.	•/•	•	177/173	65 dB	95 dB	0,001 %	ab 1400
NAD	C275BEE	End.	–/•	•	170/167	59 dB	105 dB	0,0013 %	1200
Pro-Ject	PreBox RS	Vor.	•/–	–	–	52 dB	83 dB	0,03 %	840
Pro-Ject	AmpBox RS	End.	–/•	–	131/–	70 dB	84 dB	0,04 %	945
Rotel	RC-1550	Vor.	•/–	–	–	40 dB	91 dB	0,0005 %	650
Rotel	RA-1520	Voll.	•/–	–	80/118	43 dB	89 dB	0,009 %	900
Rotel	RB-1552	End.	–/•	–	133/215	54 dB	108 dB	0,006 %	850

FAZIT

Nimm zwei?

In vielen, aber nicht allen Fällen sind zwei Verstärker besser als einer

Das Ergebnis unserer Versuche und Tests fällt nicht ganz eindeutig aus: Bi-Amping lohnt sich laut unseren Versuchen nicht grundsätzlich, aber in vielen, ja in diesem Testfeld den meisten Fällen. Es stellt dann unserer Meinung nach sogar einen der effizientesten Wege zum Top-Klangerlebnis und eine der Erfolg versprechendsten Tuningmaßnahmen dar. Kristallklar stellte sich heraus, dass man etwa mit einem Vollverstärker samt passender Endstufe aus der Oberklasse einem Solisten der jeweils nächsthöheren Klasse ordentlich in die Parade fahren kann. Oder anders gesagt wächst mancher Verstärker im Doppelpack womöglich über einen ähnlich teuren einzelnen Verstärker hinaus, gegen den er ohne die brüderliche Unterstützung nicht im Traum eine Chance gehabt hätte. Die Entscheidung zwischen vertikalem und horizontalem Bi-Amping ist dagegen nicht ganz so klar. In manchen Fällen waren die Unterschiede mitunter eher geschmacklicher Natur, wengleich der Autor aufgrund früherer Versuche die vertikale, also strikt kanalgetrennte Verstärkeranordnung bisher bevorzugte. Wie so oft: Es

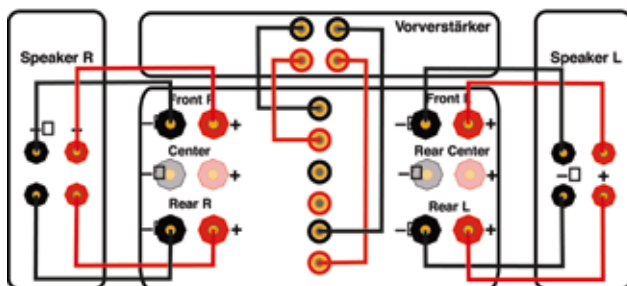
kommt ganz darauf an. Auf die Geräte, die Lautsprecher, die Verkabelung. „Vertikal“ kann man etwa die Verstärker lautsprechernah positionieren und dann kurze Boxenkabel verwenden. Ökonomische Kombinationen von Voll- und Endverstärker lassen sich von Haus aus praktisch ohnehin nur „horizontal“ kombinieren.

Fremdgehen erlaubt?

Versuche, eine Bi-Amping-Konstellation aus heterogenen Geräten zu kreieren, sprich: Marke A mit B, unterlagen übrigens durchweg den Paarungen aus gleichem Hause, da sich trotz Teilerfolgen insgesamt kein annähernd vergleichbar stimmiges Ergebnis verwirklichen ließ. Achten Sie bei späteren Aufrüstungsabsichten unbedingt darauf,

dass Ihr „nächster“ Lautsprecher einen Bi-Wiring-Anschluss hat, sonst geht nämlich gar nichts und dieser potenzielle Aufstieg bleibt Ihnen verwehrt. Für sämtliche Bi-Amping-Versuche gilt zudem, dass die serienmäßigen Brücken aus einem solchen Lautsprecherterminal immer (!!!) entfernt werden müssen, sonst arbeiten die oben und unten angeschlossenen Verstärker gegeneinander – und es knallt. Mit etwas Glück war das dann nur die Schutzschaltung oder eine Sicherung.

Bi-Amping zählt zu den spannendsten Tuning-Themen überhaupt, da sich hier eine große Spielwiese für Experimente auftut. In den meisten Fällen zahlt sich der Aufwand unserer Meinung nach in deutlichem Klanggewinn aus. Eine lohnende Investition.



Eine exotische Betriebsart stellt ein A/V-Mehrkanalverstärker mit zuordbaren Endstufen dar, wenn er für Zweikanal-Anwendungen konfiguriert wird